BRASÍLIA

Eine Utopie die gescheitert ist?

Geographie Hausarbeit: Emma- Kate Gillmann

Klasse 13/ Jahr 2022

(Q7)

ENLEITUNG

Seit 1960 ist Brasília die neue Hauptstadt von Brasilien. Sie wurde zur Förderung der Erschließung des Binnenlandes Brasiliens und vor allem Amazoniens erbaut. Brasilia war der Versuch, eine ideale Hauptstadt zu schaffen, die alle Bedürfnisse ihrer Bewohner*innen erfüllt. Entworfen mit Skizzen die innerhalb von kaum dreieinhalb Jahren zur Realität wurden. Diese Realität ist heute das Meisterwerk einer Epoche und UNESCO-Weltkulturerbe. Von einer Hauptstadt im Landesinneren träumten die Brasilianer*innen schon seit dem 18. Jahrhundert und die Regenten Brasiliens hofften, sich mit einer zentralen Hauptstadt bei einer Invasion des riesigen Landes besser verteidigen zu können. Doch auch wenn der Plan die ehemalige Hauptstadt Rio de Janeiro ins Landesinnere zu verschieben schon im 19. Jahrhundert als Verpflichtung in die brasilianische Verfassung aufgenommen wurde, verschob sich immer wieder das Projekt. Erst als 1956 Juscelino Kubitschek Präsident von Brasilien wurde und das Projekt in die Hand nahm, bewegte sich die Idee nach vorne. Er engagierte den damals aufstrebenden Architekten Oscar Niemeyer und den Stadtplaner Lucio Costa, welcher zu Beginn der Planung ein einfaches Kreuz auf eine Landkarte malte und es zur Basis seines “ Plano Piloto” machte. Nach Beginn des Plano Polito wuchs die neue Hauptstadt von Brasilien aus dem Nichts heran und stand 1960 bereit zum Einzug. Sie entwickelte sich über die folgenden Jahre zu einer normalen Großstadt und lebte sich im der Mitte Brasiliens ein. Doch wie bei allen großen Projekten tuen sich Zweifel auf.

- hat sich der Plan einer idealen Hauptstadt erfüllt?
- War diese Idee nur eine weitere Utopie die scheitern musste?
- Sind alle Bedürfnisse der Bewohner*innen erfüllt?
- Kann es sich jede Soziale Schicht leisten dort unterzukommen?
- Hat sich die Erschließung des Binnenlandes beigetragen?

Ob Brasilia nun doch nur eine gescheiterte Utopie war oder ein gelungenes Projekt, wird sich im Folgenden aufklären. (Q1/Q2)

LOKALISIERUNG

Brasilia ist die Hauptstadt Brasiliens und befindet sich demnach in Südamerika. Sie befindet sich auf der Südhalbkugel der Erde, etwa 1.756km südlich des Äquators auf dem 16. Breitengrad und ca. 5.138km westlich des Nullmeridians, auf dem 48. Längengrad. Mit den genauen Koordinaten 15°48´ Süd und 47°51´West liegt sie im Distrito Federal do Brasil (Bundesdistrikt) und hat eine Fläche von etwa 5.761.000 km^2. Sie ist auf dem zentralen Hochplateau des Landes in einer Höhe von 1172m gebaut und liegt nahe der Wasserscheide zwischen den Flüssen die einerseits nach Norden zum Amazonas und andererseits nach Süden zum Rio de la Plata fließen. Durch diese mittige Lage ist die Stadt weit entfernt von anderen zentralen Großstädten wie Sao Paulo (872km), Rio de Janeiro (930km), Recife (1953km) und Belém (1600km). Brasilia hat laut 2020 eine Einwohnerzahl von ca. 2.950.600 und ihren Kern in der Verwaltungsregion Plano Piloto. Das Distrito Federal besteht aus einer einzigen Gemeinde, Município Brasilia, welche kein zusammenhängendes Stadtgebiet darstellt. Somit kann es mit einem kleinen Bundesstaat verglichen werden, da die Bevölkerungsdichte recht gering ist und die Agrarfläche dadurch eher dominant(Q1)

KLIMA

Die Stadt gehört zu der tropischen Klimazone. Sie hat eine Jahresdurchschnittstemperatur von 20,7°C, und eine Jahresniederschlagssumme von 1552mm. Die monatlichen Durchschnittswerte der Temperatur unterscheiden sich dabei kaum.

-> Mittelwert für den wärmsten Monat September =21,7°C -

> Mittelwert für den kältesten Monat Juli= 18,5°C

Zwischen der Höchsttemperatur des Tages und der Höchsttemperatur der Nacht, liegen dann jedoch bis zu 10°C. In der Regenzeit zwischen Oktober und April fällt am meisten Niederschlag mit ca. 100-200mm während sich in der Trockenzeit zwischen Mai und September am wenigsten Niederschlag mit unter 50mm im monatlichen Durchschnitt erträgt. (Q1)

EINWOHNER*INNEN ENTWICKLUNG

Plano-Polito,die Verwaltungsregion ist mit 205.030 Einwohner*innen (2008) und einer Fläche von 472,12 km^2 hinter Ceilandia, Tanguatinga und Planatina nur die viertgrößte im Bundesdistrikt. Da 90% der Bewohner*innen in den Vorstädten leben, bleibt der Kern der Stadt etwas lichter.

Die Bevölkerungsentwicklung des Distrito Federal do Brasll nahm in den letzten fünf Jahrzehnten eine rasante Entwicklung. 1950 lebten 36.000 Menschen dort, 2017 geschätzt 3,039 Millionen, also fast 85-mal so viel. Der Bundesdistrikt hat eine Fläche von 5802 Quadratkilometern und eine Bevölkerungsdichte von 508 Einwohnern je Quadratkilometer.

Zwischen 1985 und 1991 kam es zu einem Rückgang der Bevölkerung in der Verwaltungsregieon Plano Piloto um über 180.000, aufgrund von administrativen Maßnahmen und Zwangsumsiedlungen von Menschen mit niedrigem oder keinem Einkommen in die umliegenden Satellitenstädte der Kernstadt. (Q1)

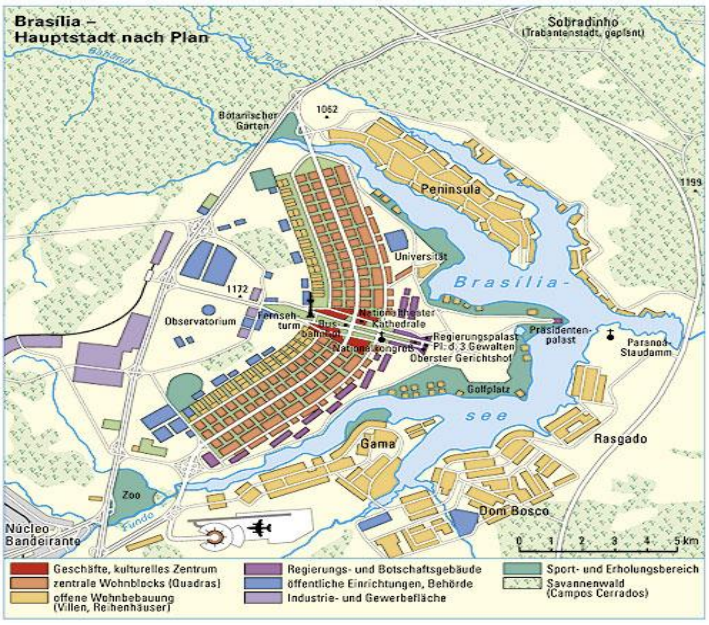
GESCHICHTE

Ganz zu Anfang war die Hauptstadt von Brasilien das heutige Salvador da Bania, von 1549 für mehr als 200 Jahre. 1763 wurde Rio de Janeiro die Hauptstadt Brasiliens und behielt diesen Status fast 200 Jahre. Schon im 18. Jahrhundert wurde der Beschluss, eine neue Hauptstadt zu bauen, in die Verfassung Brasiliens aufgenommen. Der Anlass dafür war der Wunsch nach einer neutralen föderalen Hauptstadt. Durch die Lage nahe dem geografischen Zentrum des brasilianischen Staatsgebiets sollte zudem die Entwicklung der damals ausbaufähigen Infrastruktur des Binnenlandes gefördert werden. Schon 1893 grenzte man ein 14.400 Quadratkilometer großes Gebiet für die künftige Hauptstadt ab. Dann, nach fast 30 Jahren, fand die Grundsteinlegung für Brasília in der Nähe der Stadt Planaltina statt. Der folgende Ausbau der Stadt wurde durch den Präsidenten Getúlio Vargas bis 1954 angeordnet.Wie schon in der Lokalisierung erwähnt, befand sich im Jahr 1956 die Gegend noch weitab von der Zivilisation.

Die nächste Eisenbahnstation lag 125 Kilometer weg, der nächste Flugplatz 190 Kilometer und die nächste befestigte Straße 640 Kilometer. Sand und Kies waren zwar verfügbar, aber Bauholz musste aus 1200 Kilometern und Baustahl aus 1600 Kilometern Entfernung geholt werden. Als dann 1956 Juscelino Kubitschek Präsident von Brasilien wurde, wurden Lúcio Costa und Oscar Niemeyer die Verantwortlichen für das Projekt. Der Architekt Oscar Niemeyer trug als Chef des staatlichen Bauamtes die Verantwortung für das Projekt Brasilia und entwarf alle staatlichen Gebäude. (Q1/Q2)

ÜBERBLICK: FUNKTIONALE STADT

Als Grundriss für die Stadt wurde die Form eines Kreuzes gewählt, das als Symbol der Landmarkierung auf einer Landkarte gesehen werden sollte. Es wird architektonisch von der Kathedrale und dem Parlamentsgebäude geprägt. Wegen der Ähnlichkeit der Stadtanlage mit dem Umriss eines Flugzeugs wird vielfach fälschlicherweise davon ausgegangen, dass der Plan auf die Darstellung eines Flugzeugs zurückgeht.



(Q6) Plano Piloto

Einen guten Überblick über die futuristische Hauptstadt gewinnt man von der Aussichtsplattform des neuen Fernsehturms, des höchsten Bauwerks der Stadt. Dieser befindet sich an der Monumentalachse, dort, wo sich Rumpf und Flügel “des Flugzeugs” treffen. Begrenzt wird die Achse von einem künstlichen See und zwei schlanken Türmen des Parlamentsgebäudes, östlich des Fernsehturmes.

Westlich davon befindet sich das Kubitschek-Denkmal. Im Norden und Süden, entlang der Hauptachse, liegen Wohnbezirke, Hotels und Einkaufszentren. Etwas außerhalb der dicht bebauten Nord-und Südflügel, befindet sich das Sportstadion, das meteorologische Observatorium, das Autodrom international Nelson Piquet, der Campingplatz und der Tierfriedhof.

Die Straße der Ministerien beginnt hinter der Kathedrale und der Planácio do Itamaraty spiegelt sich in seinem umgebenden Wasserbecken. Außerdem kann man zu Fuß über die Monumentalachse vom Fernsehturm Brasília bis zur Praca dos Tres Poderes gehen, was alles Umgebende sehr erreichbar macht.

Nach Osten öffnet sich der Blick auf das Ende der Längsachse, eine von einem Grüngürtel unterbrochene sechsspurige Straße. An ihren Rändern stehen 18 gleichförmige Scheibenhäuser, Brasiliens Bundesministerien. Die Achse endet am "Platz der drei Gewalten", dem Meisterwerk Niemeyers. Damit sind gemeint der Präsidentenpalast "Palácio do Planalto", der oberste Gerichtshof und der Nationalkongress. Gemeinsam bilden sie die Form eines gleichseitigen Dreiecks. Die Formen der Gebäude waren zu jener Zeit revolutionär neu. Er formte Säulen in Segelform und schalenförmige Kuppeln.

(Q5) Congresso National

Die zweite Achse des Kreuzes, die Querachse, ist gleichzeitig die Hauptverkehrsader. Vom zentralen Busbahnhof aus macht sie nach Süden und nach Norden einen leichten Bogen. Lucio Costa in ihnen ein weit verzweigtes Straßensystem, da er zu dieser Zeit als Fortbewegungsmittel der Moderne das Auto sah. In der Stadtplanung sollte das Ziel erlangt werden, weite und klare Formen zu schaffen. Lucio Costas war ein Anhänger des französischen Modernismus-Vordenkers Le Corbusier, für welchen eine Stadt in erster Linie funktional sein musste. Wie in der "Charta von Athen" von 1933 Le Corbusier beschrieb, sollte eine Trennung der Lebensbereiche Arbeit, Verkehr, Erholung und Wohnen geschaffen sein, damit sich somit Struktur und Klarheit herstellen ließe.

Ebenso ist es in Brasilia, wo die Arbeitssektoren im Rumpf des "Flugzeugs", von den Wohnvierteln in den Flügeln des "Flugzeugs" voneinander trennen. Diese Wohnviertel werden auch als "Superblocks" bezeichnet, vergleichbar mit einer Luxusversion deutscher Plattenbauviertel. Ihre Adressen bestehen aus sehr komplizierten, aber dennoch äußerst logischen Kombination aus Zahlen und Nummern. Einheimische dieser Viertel lieben diese Logik, alle anderen Verzweifeln an ihr. Ein Beispiel dazu wäre: SQS 708 H 44 ist das Gebäude 44 im Block H (H 44) des Superquadrats in der Süd Zone (SQS) auf der Höhe 700 der Längsachse und 8 des Südflügels (708). Ich denke damit müsste man sich bevor man dort einzieht erst einmal intensiv auseinandersetzten...

(Q4) Superblocks

Wie Architektur-Professor Frederico da Holanda sagt, wohnen die Bewohner*innen der Superblocks sehr gerne dort und berichten, dass sie sich trotz der umgebenden Großstadt ungestört fühlen : "Es ist sehr ruhig, obwohl wir hier im Zentrum sind. Man kann sogar die Vögel hören. Das liegt daran, dass es nur eine Zugangsstraße gibt und somit keinen Durchgangsverkehr. Neben den Wohngebäuden gibt es nur noch zwei Einrichtungen: einen Kindergarten und eine Grundschule."

So sind die Wohnviertel alle für sich ein eigener Block, von dem man nur über eine große Straße in die Innenstadt gelangen kann. Keines der Viertel befindet sich zum Beispiel mitten im Geschehen der Altstadt, wie es so oft der Fall in Großstädten ist. Dieses Modell der Stadtplanung verringert außerdem durch die ausgeschlossenen Kleinstraßen den schädlichen Ausstoß des motorisierten Straßenverkehrs. Wie also in M4 zu sehen ist, hat sich die von Lucio Costa klare Struktur einer funktionalen Stadt durchgesetzt. (Q3)

WO IST DER HAKEN?

Soziale Segregation

Lucio Costa und Oscar Niemeyer wollten eine perfekte, moderne Stadt schaffen. Der Architekt und der Stadtplaner hatten sich eine Anpassung der Gesellschaft an den Stadtentwurf vorgestellt, dabei aber das enorme Wachstum und die sozialen Unterschiede unterschätz und missachtet. Angelegt war die Hauptstadt für 600.000 Menschen, heute sind es fast 2,8 Millionen Einwohner. Frederico da Holanda sagt: "Ideologisch gesehen, sollte Brasilia eine demokratische Stadt sein, stattdessen hat sie die soziale Segregation befördert." Unterschiedliche soziale Schichten sollten eigentlich nebeneinander wohnen, doch von vorn herein waren große Häuser und Wohnungen eingeplant, welche alle Aufzüge und Tiefgaragen besaßen. Das machte sie natürlich deutlich teurer und schloss somit direkt alle diejenigen aus, die sie sich nicht leisten konnten. So bleib für ärmere Leute nur der Platz außerhalb des Pilot-Plans, was Trennung zwischen Arm und Reich nur noch größer machte, als dass sie in normalen Wohnvierteln ohnehin schon war. Busfahrer*innen, Sekretär*innen und Handwerker*innen gründeten Siedlungen außerhalb der Kernstadt, da sie keinen Platz in dem eigentlich so perfekten Plan fanden. Im Laufe der Jahrzehnte wucherten 29 Satellitenstädte, manche größer als der Pilot-Plan selbst.

Entfernung der Satellitenstädte

Manche dieser Vororte liegen bis zu 50 Kilometer entfernt von der Kernstadt, weshalb am späten Nachmittag ein großer Andrang entsteht. Dadurch das die Hälfte aller Jobs innerhalb des Pilot-Plans liegt, aber 90% der Bewohner*innen Brasilias außerhalb dessen wohnen, bildet sich eine enorme Menschenmasse die die Wege in die Vororte verstopft. Teilweise fährt nur eine Buslinie in einer Satellitenstadt wie Taguatinga mit 220.00 Einwohner*innen und 20 km entfernt von dem Kern der Stadt. So kann eine Nachhause Fahrt oft Stunden lang dauern, da die Zufahrten an Werktagen völlig verstopft sind.

Morgens fahren zehntausende Menschen in das Zentrum, abends wieder zurück. das führt dazu, dass die Leute ihr halbes Leben wortwörtlich im Bus verbringen. Da der Focus durch den Pilot-Plan so sehr auf der Kernstadt liegt und sich dort Job Angebote quasi häufen, haben alle der Unter-und Mittelschicht gar keine andere Wahl als sich diesem zu ergeben.

Ebenso problematisch ist es für Student*innen. Sie können sich oftmals wegen zu geringer finanzieller Unterstützung gar nicht im Zentrum der Stadt unterbringen, haben dort aber einen Studienplatz. So müssen sie sich zunächst in einem Vorort unterbringen und ebenso wie die Arbeitenden mit dem Bus oder Auto die Uni aufsuchen.

Fehlende Soziokultur

Der Stadt fehlt außerdem durch wenig vorhandene soziokulturelle Einrichtungen das pulsierende und kulturelle Leben einer Hauptstadt wie zum Beispiel Düsseldorf es hat. All diejenigen, die in der Verwaltungsregion leben, verbringen das Wochenende meistens in anderen Städten des Landes. Die außerordentlich moderne Hauptstadt mit ihren im extravaganten Stil errichteten Gebäuden ist zwar für Brasilien ein Symbol des Fortschritts und bietet mit ihrer klimatischen Beschaffenheit, Lebensqualität, Landschaftsplanung, reicher Vegetation und entschärfter Verkehrssituation noch weitere

Entwicklungsmöglichkeiten, nur fehlt es ihr an Sozialer Gemeinschaft und ein bisschen mehr Lockerheit.

hohe Kriminalität

Ein weiteres Problem ist die hohe Kriminalität in der brasilianischen Hauptstadt. Laut den Vereinten Nationen ist Brasilia eine der Städte mit der größten sozialen Ungleichheit. Hinter Taguatinga beginnt die nächste Satellitenstadt: Ceilândia. An ihrem Westrand befindet sich eines der größten Armenviertel Südamerikas. Es leben schätzungsweise 80.000 bis 150.00 Menschen in dem Favela-Komplex, wie viele genau weiß niemand. Die Zustände sind schlimm: es gibt keine Kanalisation, keine Müllabfuhr, wenige asphaltierte Wege, und aus den unverputzten Steinhäusern und Holzhütten läuft das Abwasser aus rotbrauner Erde auf die Straße.
Während die Kriminalitätsrate hoch ist, ist die Anzahl der Polizist*innen gering. Der Westrand der Satellitenstadt gilt als Brasilias gefährlichste Gegend und als Grund, warum die Hauptstadt mit ihrem Bundesdistrikt in der brasilianischen Kriminalitätsstatistik in jedem Bereich sehr weit oben rangiert.

So führt die Mordstatistik für Brasilia noch vor den als gefährlich geltenden Metropolen Rio de Janeiro oder São Paulo. Auf 100.000 Einwohner kommen im Hauptstadtdistrikt pro Jahr über 30 Morde. In Deutschland liegt dieser Wert bei 0,8.(Q3)

(Q8) -der größte Slum Lateinamerikas liegt in Brasília, ist das zu glauben? - (Das Titelbild eines Videos, indem ein Junger Mann in den größten und gefährlichsten Slum Brasilias fährt)

FAZIT

Brasilia ist, wenn man einfach nur hinschaut, ein echtes Wunder. Die einzigartige Architektur von Oscar Niemeyer, die mehr unreal als real scheint und die Stadtplanung von Lucio Costa, die mehr außergewöhnlich als normal ist. Aber schaut man genauer hin sieht man direkt die einseitige Planung dieses besonderen Projekts. Niemeyer und Costa haben diesen Plan mit dem Hintergedanken entworfen, alle Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen und haben anschließend den Plano-Piloto angefertigt. Sie haben eine Stadt geplant die funktional ist, klare und weite Strukturen hat und alle Nöte der Menschen abdeckt. Eine gute Infrastruktur, Wohnviertel, Kultur, Arbeit und Erholung. Doch welche Nöte welcher Menschen waren da gemeint? Die der reichen oder die der armen? Der Fehler lag in der Annahme, alle Menschen die sich dort einsiedeln würden, könnten sich diesen Luxus auch leisten. Im Endeffekt ist genau das passiert, was verhindert werden sollte. Die reichen Menschen, die mit 10% deutlich in der Unterzahl sind, können die vorliegenden wohlhabenden Möglichkeiten ausnutzen, und die ärmeren, die mit 90% deutlich in der Überzahl sind, müssen ins Umland ausweichen und können nur dabei zusehen. Der Plan alle Bedürfnisse der Menschen mit dieser Stadt zu erfüllen ist also gescheitert, aber dennoch muss man die erfolgreiche Bindung des Binnenlandes Brasiliens sehen. Bevor die Hauptstadt Brasiliens verlegt wurde, fehlte eindeutig die Verbindung zu den anderen Großstädten Brasiliens und den Ländern Amazoniens. Dieser Aspekt hat sich definitiv erfüllt, denn auch wenn die Entfernung zu den anderen Großstädten Brasiliens groß ist, ist nun die Entfernung zu wichtigen anderen Großstädten Amazoniens nicht mehr so ausschlaggebend.

Vollendend lässt sich also sagen, dass das Projekt Brasilia in seiner ersten Intention das Binnenland Brasiliens zu erschließen, erfolgreich war. In seiner zweiten Intention, die bestmögliche Hauptstadt mit all den Bedürfnissen der Menschen zu schaffen, ist es allerdings gescheitert. Die sozialen Schichten haben sich mehr getrennt als zusammengefunden, wodurch sich eine massive soziale Segregation aufgetan hat.

QUELLENVERZEICHNIS

Quelle 1-> https/de.wikipedia.org/wiki/brasilia
(Zugriff: 04/08.04.22, 17:45)

Quelle 2-> https://www.lernhelfer.de
(Zugriff: 05/08.04.22, 20.00)

Quelle 3-> https://www.planet-wissen.de/Kultur/suedamerika/brasilien/pwiebrasilienhauptstadtimnirgendwo100.html
(Zugriff: 08.04.22, 22:25)

Quelle 4-> https://www.pinterest.de/pin785667097481480658
(Zugriff: 08.04.22, 22:45)

Quelle 5-> regiopia.de
(Zugriff: 09.04.22, 10:15)

Quelle 6-> klett.de
(Zugriff: 04.04.22, 20:00)

Quelle 7-> abwesenheitsnotizdotnet.wordpress.com
(Zugriff: 04.04.22,20:30)

Quelle 8-> YouTube: FCM-121- Maior favela da America latina esta em Brasília-
(Zugriff: 09.04.22, 11:30)

Quelle 9-> fotocommunity.de
(Zugriff: 09.04.22, 12:30)

Quelle 10-> reisemagazin-online.de
(Zugriff: 09.04.22, 12.30)

Quelle 11-> franks-travelbox.com
(Zugriff: 09.04.22, 12:30)

Quelle 12-> organgesmile.com
(Zugriff: 09.04.22, 12:40)

INHALTSVERZEICHNIS

- Einleitung S.3
- Lokalisierung S.4
- Klima S.4
- Einwohner*innen Entwicklung S.5
- Geschichte S.5
- Überblick: funktionale Stadt S.6
- Wo ist er Haken? S.9
- Fazit S.12
- Quellenverzeichnis S.13